

Zeitschrift:	Zürcher Illustrierte
Band:	17 (1941)
Heft:	7
Artikel:	Der Schweizer Paul Briol photographiert das Leben auf den Raddampfern der grossen amerikanischen Ströme
Autor:	Clark, Annemarie
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-751522

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Pilot. Ihm ist das Boot in allen schwierigen Situationen anvertraut. Um Pilot zu werden, muß er ein sehr schweres Examen bestehen; zum Beispiel muß er auswendig eine Karte des Kiesstromes Mississippi mit Untiefen, Schleusen und andern «Gefahrenzonen» zeichnen können.

Le pilote. Maître à son bord après Dieu, le pilote porte une grosse responsabilité. Il n'obtient au demeurant la qualité de pilote qu'après des examens très difficiles. On lui demande en particulier de tracer de mémoire le cours du Mississippi avec indication des différents fonds, des écluses, des zones de récifs.

Unten: Vor der Aufsicht aus dem Hafen wird das ganze Schiff geputzt und gesäubert. Am meisten Sorgfalt wird dabei auf das große Heckschwefelrad verwandt, das die Besatzung »das Herz des Bootes« nennt.

En bas: Avant chaque départ, le bateau est l'objet d'une minutieuse revision. La rose à aubes, cœur du bâtiment, est naturellement l'objet des soins particuliers.



70 Tonnen Kohle benötigt der Dampfer für eine Fahrt von rund 500 Meilen. Im Heizraum arbeiten nur Neger. Der größte Teil von ihnen sind arbeitslos gewordene Baumwollplantagenarbeiter aus dem Süden oder arbeitslose Fabrikarbeiter aus dem Industrieviereck Pittsburgh.

Des nègres, que la crise du coton dans les plantations du sud ou la crise industrielle dans la région de Pittsburgh, ont privé de leurs emplois, ont trouvé de l'embuscade dans la chambre de chauffe. Pour un trajet de 500 milles, les chaudières du bâtiment consomment 70 tonnes de charbon.

In der Schleuse. Das Schiff ist 20 Meter hoch und hat 1–120 Meter Tiefgang, daher ist es schwer zu dirigieren. Gerät es zu nahe an eine Schleusenwand, werden schleunigst alle Nigger an Deck gerufen, um das Boot wieder in die Flussmitte zurückzusteuern.

Dans l'écluse. Les bateaux fluviaux mesurent une vingtaine de mètres de haut. Leurs cales sont presque plates et n'enferment pas de plus de 120 mètre dans les flots. La manœuvre est délicate, car l'embarcation dérive facilement. Quand elle s'approche par trop d'un mur de la fosse de l'écluse, les nègres de l'équipage s'élancent sur le pont, s'emparent d'un palan et se mettent en devoir de maintenir le bateau dans le courant.



Wie kommt der Schweizer Paul Briol an Bord der alten Raddampfer, die in der Zeit des Romantismus Lincoln, Mark Twain und des noch romantischt-abenteuerlichen Pionierlandes der «unbegrenzten Möglichkeiten» zu kommen scheinen?

Paul Briols Vater ist aus einem Dorfchen der Welschschweiz nach Amerika ausgewandert, um dort sein Glück zu finden. Sein Sohn Paul ist dort geboren und wurde ein ausgezeichneter Fotograf. Die Liebe zum Romantischen und Abenteuerlichen maß ihm im Blut gesteckt haben. Obwohl er in einer großen Stadt des Mittelwestens, in Cincinnati, wohnte, die zunächst recht neu, amerikanisch-nüchtern, ja häßlich angmutete, hat Briol gekonnt den romantischen Ursprung des Lebens in der guten alten Zeit entdeckt, der ihm zusagte. Es ist sechzig Jahre her, da fuhren auf dem Ohio und dem Mississippi die berühmten «Rennen», zwischen den Flussdampfern von Konkurrenzlinien statt, welche die Amerikaner in Atem hielten wie heute ein Autorennen oder Boxmatch — das war noch die große Zeit des Verkehrs durch Auto und Eisenbahn noch nicht verdrängt war: am Unterlauf des Mississippi rollten den Baumwollballen von den großen Plantagen an Bord der Raddampfer, wurden nach New Orleans und von dort in alle Welt, besonders aber in die Baumwollplantagen Englands transportiert und brachten die südlichen Plantagenstaaten goldenen Reichtum. Am oberen Mississippi und am Ohio gab es Holz, Kohle, bald auch Eisen und Stahl aus Pittsburgh zu transportieren. Heute sollte man meinen, seine alten Dampfboote längst überholt und nichts mehr nutzlos. Der amerikanische Uradler, der auf der Baumwolle hat aufgehört, Holz, Kohle, Stahl werden schneller und billiger mit der Eisenbahn transportiert. Die Dampfer mit dem gewaltigen Schaufelrad, den hoch übereinander gebauten Decks, den schlanken Schloten kennen wir nun noch aus Filmen oder aus der Revue «Showboat».

Aber da taucht dieser Schweizer auf, ein stiller, kleiner Mann, großzügig, zäh, verlässlich und mit der Liebe zur schönen Romantik im Herzen — ein Mann, der für sich selbst keinen Reiz findet zu machen, verstönt der um so friger für große Firmen Reklamephotos macht, in seiner freien Zeit aber an seinen Fluss, im düsteren Wasser von Cincinnati oder an Bord des «Betsy Ann» oder eines Dampfers der Great-Lines — er spielt Karten, lernt Kanälen und dem Piloten, er hört die alten Anekdoten und Legenden aus der großen Zeit der Raddampfer, er kennt die «Rechtsbüros» — die niedrig bezahlten, schwarzen Last-



Fluß-Raddampfer auf dem Ohio. Er benötigt drei Tage für 500 Meilen Talfahrt und vier Tage für 500 Meilen Aufwärtsfahrt. 1807 baute Fulton sein erstes Dampfschiff. Zwei Jahre später ließ Nicolas Roosevelt dieses in Pittsburgh für 30 000 Dollars erbauete Dampfboot seine erste Probefahrt bis New Orleans und wieder stromaufwärts machen. Damit war die «Dampfschiffstrasse» Amerikas gefunden, der junge Kontinent war dem Handel und dem Verkehr erschlossen.

Bateau à aubes, sur le cours de l'Ohio. C'est en 1809 que Nicolas Roosevelt se rendit acquéreur, pour 30 000 dollars, du premier bateau à vapeur construit par Fulton, et invoya la navigation fluviale rapide sur le Mississippi.

Der Schweizer Paul Briol photographiert das Leben auf...



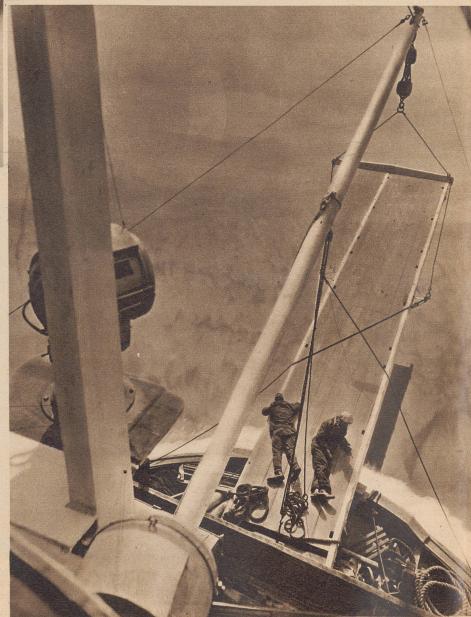
«Shooting craps» (Krabbenbeschissen) heißt der populäre Ausdruck für ein Glücksspiel, das die Neger an Bord des Flussdampfers, zuweilen nächtlang, spielen. Das Bild zeigt den Augenblick, da einer der Spieler «Betrug» ausgerufen hat. Die Spieler decken das Geld, das sie soeben gesetzt haben, mit der Hand zu. Einer der Spieler greift nach einem Stück Kohle, um den entstandenen Konflikt auf seine Weise zu lösen. «Just like the big nations» (genau wie es die großen Nationen machen), bemerkte einer der von oben zuschauenden Schiffer dazu.

L'équipage passe le plus clair de ses loisirs à jouer à «shooting craps» (le tir aux crabes). Une contestation vient de s'élèver entre les joueurs, aussitôt chacun s'empresse de recouvrir sa mise, l'un d'eux en prévision d'une bagarre, se sait d'un bloc de charbon.



Wie der Dichter Mark Twain seinen Namen erfand. Auf dem Fluss wird in dem Lot die Tiefe des Wassers gemessen. Die Schur ist mit Staub belegt, um die Handflächen zu schützen. «Mark one», «Mark twain» (two etc.), das heißt Mark eins, Mark zwei usw. Mark Twain, der ursprünglich Samuel Langhorne Clemens hieß, ist 1835 in Florida im State Missouri geboren.

On va proclamer à la sonde des fonds... «Mark one» (marque une), «Mark two» (marque deux), prononce le nègre tandis que la corde graduée descend dans le fleuve. Ce terme de Mark Twain, au lieu de Mark Langhorne Clemens, a du point qu'il Padopota comme pseudonyme littéraire. Mark Twain, célèbre écrivain américain, est originaire du Missouri où il naquit en 1835.



Der Koch der «Betsy Ann», eines der größten und schnellsten Mississippi-Schiffe. Er erzählt gerne aus der Vergangenheit und besonders vom großen Rennen der beiden Schiffe «Betsy Ann» und «Chris Greene» im Jahre 1929, bei welchem Anlaß er von den Reportern photographiert wurde wie ein Filmstar oder Diplomat.

Le cuisinier du «Betsy Ann» aime à narrer les péripéties —

— passionnantes toute l'Amérique — de la course

que disputa ce bateau avec le «Chris Greene» en 1929.

Vestiges du passé dans un continent neuf

L'un de nos compatriotes romands, Paul Briol, dont le père vient s'établir en Amérique, est un excellent photographe d'outre-Atlantique. Son thème préféré est celui de ces fameux bateaux à aubes qui sillonnent le Missouri, le Mississippi, l'Ohio et autres grands fleuves, bateaux dont le film «Showboat» nous a en son temps montré la grande poésie.



Haltestundenhalt auf einer kleinen Station. Das Lösen der für den Ort bestimmten Ladung erfolgt nicht maschinell, sondern durch die auf dem Schiff mitfahrenden Lastträger.
Halte dans une petite station. Les porteurs noirs du bateau opèrent le débarquement des marchandises.

trager und Heizer so gut wie die Matrosen und Offiziere — und er kennt jede Windung des Stroms von Pitsburgh bis hinunter nach New Orleans am Golf von Mexiko. Von den Dampfern spricht er wie von befreundeten Personen — es sind vielleicht die letzten Dampfer, und ihr Ende wird sein. Passagiere, Touristen zu befördern, die auf einer solchen Flussfahrt möglicherweise etwas von der Romantik des «Old man river», des «Alten Mannes Strom», vergriffen werden wollen. Und doch: als Frederik Witz, Kapitän und Besitzer des «Betsy Ann», eines alten, 1889 gebauten Schiffes, im Jahre 1929 die «Chris Greene» von der «Greene Lines» zu einem Rennen herausforderte, da waren tagelang die großen und lokalen Amerikaner, die sich auf dem Strom versammelten, Überschriften voll, die das bevorstehende Ereignis ankündigten. Ein riesige Menschenmenge versammelte vom Ufer aus das Rennen, das von der «Chris Greene» gewonnen wurde. Zwei Jahre später kam die «Betsy Ann» unter den Hammer, und der einzige Besitzer schrieb über ihre Fahrten und Abenteuer einen Roman, der Parallelen zum Freuden der Flussdampfer, illustriert, hat Seither nahm er oft die Kamera mit und hielt das Leben auf den großen Stromen auf der Platte fest — dieses Leben, das ein Strick sterbender Amerikanischer Romantik und ein Kapitel aus der Geschichte der Erschließung des großen Kontinents ist.

Annemarie Clark.

Charakteristisch für die Raddampfer der amerikanischen Ströme ist der bewegliche, an Bord montierte Landungssteg. Während der Fahrt dient er den Negerlastträgern als Liegeterrasse.

La passerelle d'embarquement est arrimée à bord. Pendant la traversée, elle sert de pont aux porteurs noirs attachés au bâtimen



In strengen Wintern haben die Mississippi-dampfer im Oberlauf des Stroms und seinen Zuflüssen harte Kämpfe mit der Vereisung zu bestehen. Schon mancher dieser Dampfer hat bei Blizzards und dem Eisgang nicht standgehalten und ist gesunken.

L'hiver est rigoureux dans le cours supérieur du Mississippi. Malheureusement, certains d'entre eux ont pris dans les glaces et dans le blizzard. Nombreux sont ceux qui ont sombré.

... den Raddampfern der großen amerikanischen Ströme